

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 10. April 2024

Philosophie Magazin und phil.COLOGNE präsentieren:

Philosophie-Festival Philo.live! feiert Premiere in Berlin

Am **29. Juni 2024** feiert das neue **Philosophie-Festival Philo.live!** in Berlin **Premiere**. Das einzige Festival dieser Art in der Bundeshauptstadt ist ein Gemeinschaftsprojekt des renommierten Philosophie Magazins mit Sitz in Berlin und des erfolgreichen Philosophie-Festivals phil.COLOGNE. Das fortan jährlich geplante Fest des Denkens wird die drängenden Themen der Gegenwart differenziert und verständlich für das Publikum beleuchten. Die eintägige Premiere widmet sich der Leitfrage „**Was heißt hier Freiheit?**“. Der Kartenvorverkauf für acht einzeln buchbare, hochkarätig besetzte Veranstaltungen startet am 10.4. um 10 Uhr.

Der zentrale Begriff des diesjährigen Programms, Freiheit, ist umkämpft und erfährt angesichts globaler Umbrüche eine Neujustierung. Die moderierten Bühnendialoge von Philo.live! spüren diesen Verschiebungen nach und verhandeln, was Freiheit bedeuten sollte – abseits des schnelllebigen Nachrichtengeschehens und populistischen Lärms. Ist die individuelle Freiheit der Kern menschlicher Autonomie oder egozentrische Ideologie? Zwingt der Klimawandel die Menschen dazu, Freiheit zeitlich zu denken? Was wird aus der Freiheit durch die geopolitischen Herausforderungen? Auf den Bühnen diskutieren **Eva von Redecker, Peter Sloterdijk, Donatella Di Cesare, Herfried Münkler, Christoph Möllers, Wolfram Eilenberger, Thea Dorn, Florence Gaub, Heribert Prantl** und viele weitere.

Svenja Flaßpöhler, Chefredakteurin des Philosophie Magazins, und Rieke Brendel, Geschäftsführerin der phil.COLOGNE, leiten Philo.live! gemeinsam. Zur Zielsetzung des neuen Formats erläutern sie:

„In einer krisengeschüttelten Zeit sehen wir die Philosophie mehr denn je in der Verantwortung. Auch brauchen wir verstärkt analoge Räume des Nachdenkens und Debattierens, um der gesellschaftlichen Polarisierung entgegenzuwirken. Philo.live! will diesen Raum eröffnen und einem breiten Publikum im professionell organisierten Rahmen die Möglichkeit bieten, sich auf der Grundlage philosophischer Perspektiven eine fundierte Meinung zu bilden. Das große Interesse an einem solchen Format beweist seit über einem Jahrzehnt die phil.COLOGNE. Das Philosophie Magazin gestaltet das Programm des Kölner Festivals von Beginn an mit und ergriff die Initiative, ein Denkfest auch für die Hauptstadt zu organisieren. Wir freuen uns sehr, dass unsere langjährige Zusammenarbeit nun zu einer Partnerschaft wächst und wir unsere Kompetenzen für Philo.live! in Berlin vereinen.“

Das Kulturquartier silent green als Festivalspielort liegt wenige Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Der markante, denkmalgeschützte Gebäudekomplex bietet für Philo.live! ideale Veranstaltungsräume.

Kartenvorverkauf ab 10. April, 10 Uhr – Philo.live! Unterstützer machen Premiere erst möglich

Die Premiere von Philo.live! wird ermöglicht durch die Unterstützung der Giordano-Bruno-Stiftung, der Udo Keller Stiftung Forum Humanum, der C.H. Beck Kulturstiftung und dm-drogerie markt sowie den Medienpartnern radioeins, radio3 und Tagesspiegel.

Das Festivalprogramm von 12 bis 22 Uhr besteht aus acht Einzelveranstaltungen á 90 Minuten in zwei Sälen. Die Veranstaltungen beginnen zeitversetzt und überschneiden sich teilweise. Die Besucher:innen können für eine oder mehrere Veranstaltungen separate Eintrittskarten erwerben.

Tickets: Am Mittwoch, 10.4.2024 um 10 Uhr startet der Kartenvorverkauf unter www.philolive.de und <https://philolive.myticket.de>. Die Tickets je Veranstaltung kosten 20 Euro (ermäßigt 15 Euro) zzgl. Gebühren.

Programmübersicht (Seite 1/2)

29. Juni 2024, silent green Berlin

BETONHALLE

„Der Westen am Ende? Freiheit in der neuen Weltordnung“

Der Politikwissenschaftler **Herfried Münkler** und die Politikwissenschaftlerin, Militärstrategin und Zukunftsforscherin **Florence Gaub** diskutieren über das mögliche und richtige Verhalten des Westens, die Folgen für die Außenpolitik und eine mögliche Rolle Deutschlands angesichts neuer Großmachtkonkurrenz, unterschiedlicher Wertesysteme und des scheinbar schwindenden kosmopolitischen Ideals einer liberalen Welteinheit.

12.30 bis 14.00 Uhr, Betonhalle, Moderation: Moritz Rudolph

„Individuelle Freiheit – ein Auslaufmodell?“

Peter Sloterdijk, einer der bedeutendsten Philosophen der Gegenwart, verhandelt mit dem Verfassungsrechtler **Christoph Möllers**, ob angesichts multipler Großkrisen von Pandemie über Kriege bis zu Umweltkatastrophen die kollektive Freiheit die individuelle überwiegen sollte. Sie stellen sich der Frage, ob der Handlungsspielraum der Einzelnen dem Wohl aller unterzuordnen ist oder der Leitgedanke des Liberalismus, durch die Stärkung der individuellen Freiheit die Macht des Staats zu begrenzen, weiterhin Bestand hat.

15.00 bis 16.30 Uhr, Betonhalle, Moderation: Svenja Flaßpöhler

„Revolution fürs Klima: Müssen wir Freiheit zeitlich denken?“

Der Klimawandel verursacht nie dagewesene Herausforderungen und die mit ihm einhergehende Verantwortung stellt sich als Freiheitseinschränkung dar. Die Philosophin **Eva von Redecker** schlägt daher mit ihrer Theorie der Bleibefreiheit vor, die zeitliche Dimension von „Freiheit“ in den Mittelpunkt zu stellen und von dort aus eine ökologischere Existenzweise zu entwerfen. Der Philosoph **Wolfram Eilenberger** hingegen beschreibt das „Feuer der Freiheit“ als mutigen Widerstand gegen totalitäre Tendenzen. Eine Diskussion über die Frage, welche Freiheit uns in die Zukunft führt.

17.30 bis 19.00 Uhr, Betonhalle, Moderation: Dominik Erhard

„Frei begehren: Was ist selbstbestimmter Sex?“

Die Philosophin **Manon Garcia** und Schriftsteller*in **Kim de l'Horizon** sprechen darüber, wie freierer Sex aussehen könnte. Spätestens seit #MeToo ist der Begriff des einvernehmlichen Sex in aller Munde, doch was meint sexuelle Selbstbestimmung, wenn es nicht nur um pro forma Zustimmung gehen soll? Welche Bilder und Begriffe braucht es, um über sexuelle Gleichberechtigung jenseits der moralischen und juristischen Dimensionen nachzudenken? Denn so wichtig Zustimmung ist, so wenig ist sie hinreichend um freien, guten Sex sicherzustellen. *Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.*

20.30 bis 22 Uhr, Betonhalle, Moderation: Jana Glaese

Programmübersicht (Seite 2/2)

29. Juni 2024, silent green Berlin

KUPPELHALLE

„Bewegungsfreiheit – Kann Migration grenzenlos sein?“

Der Traum kosmopolitischer Bewegungsfreiheit steht im krassen Gegensatz zur asylpolitischen Realität der EU, die angesichts steigender Migrationszahlen Regeln verschärfen und Grenzen stärker schützen will. Die Philosophin **Donatella di Cesare** warnt vor eklatanten Menschenrechtsverletzungen und fordert die Abkehr von der Idee staatlicher Souveränität. Sie diskutiert mit dem Soziologen **Steffen Mau**, der Grenzen als „Sortiermaschinen“ erforscht und Migration als zentrales Triggerthema identifiziert hat.

12.00 bis 13.30 Uhr, Kuppelhalle, Moderation: Natascha Freundel

„Meinungsfreiheit: Wer ist hier gekränkt?“

Oliver Nachtwey, Professor für Sozialstrukturanalyse, und **Thea Dorn**, Schriftstellerin und Philosophin, diskutieren über den gegenwärtig viel strapazierten Begriff der Meinungsfreiheit. Bietet die Wahrnehmung von 44 Prozent der Deutschen, die in einer Umfrage angaben, mit freier Meinungsäußerung vorsichtig sein zu müssen, Anlass zu größter Sorge? Werden die Grenzen des Sagbaren, um Verletzungen zu vermeiden, viel zu eng gezogen? Oder sind gerade umgekehrt die Klagen über *Cancel Culture* das Zeichen einer Kränkung - nämlich von privilegierten Gruppen, die sich von neuen Ansprüchen bedroht sehen? 14.30 bis 16.00 Uhr, Kuppelhalle, Moderation: Theresa Schouwink

„Einigkeit und Recht und ... Wohin steuert Deutschland?“

Angesichts der Entwicklung der AfD mit erwartbaren Landtagswahl-Ergebnissen über 30 Prozent der Stimmen diskutieren der Historiker **Per Leo** und der Jurist und Journalist **Heribert Prantl** über die Folgen dieser Entwicklungen für unser Land. Sie erörtern die Frage, wofür die hohen Zustimmungen auch für die zunehmend vom Verfassungsschutz beobachteten Teilorganisationen der Partei Ausdruck sind und wie damit umgegangen werden kann und sollte. Ein Gespräch über das fragile Fundament der Demokratie, Freund-Feind-Unterscheidungen und die Grenzen des Diskurses.

17.00 bis 18.30 Uhr, Kuppelhalle, Moderation: Friedrich Weißbach

„Endlich frei? Die Zukunft der Arbeit“

Die Journalistin **Teresa Bücker** fordert ein fundamentales Umdenken angesichts der viele Menschen überfordernden, modernen Arbeitswelt. Das Ziel: die Ressource Zeit in den Mittelpunkt rücken, mehr sinnhaftes Tun ermöglichen und auch genderspezifische Unwuchten adressieren. Der Philosoph **Axel Honneth** hat einen anderen Fokus: „Der arbeitende Souverän“ braucht ausreichend Zeit, um sich politisch eine Meinung zu bilden. Wer gestresst und rund um die Uhr intellektuell unterfordernde Arbeit erledigt, gelangt nicht zur Mündigkeit. Ein Diskurs über die Verwirklichung von Freiheit in der Arbeit.

20.00 bis 21.30 Uhr, Kuppelhalle, Moderation: Jürgen Wiebicke